



Hausgottesdienst

Ein Jahr endet ...

Ein Gottesdienst „dahoam“ zu Silvester

Wenn Kinder mitfeiern

Vor Beginn der Feier vorbereiten:

- ein großes, rundes Tuch oder eine dunkelblaue Tischdecke
- ein „Symbol“ für das letzte Jahr
- ein kleines Tischfeuerwerk, Streichhölzer, eine größere weiße Kerze, Teelichte
- für jede/n Mifeiernde/n ein leeres Marmeladenglas

Der Heilige Silvester wurde im Jahr 284 zum Priester geweiht. Er lebte während der Christenverfolgung unter Kaiser Diokletian in einer Höhle, auf der er eine kleine Kirche erbaut haben soll. Sein Amt als römischer Bischof und Papst trat Silvester im Jahr 314 an, ein Jahr nachdem Kaiser Konstantin die christliche Kirche anerkannt hatte. Er durfte nach Jahrzehnten der Angst und des Grauens einen glücklichen Neuanfang der Kirche begleiten. Silvester starb 335 in Rom.

Es ist gut, zurück zu schauen auf dieses besondere Jahr. Es ist wichtig, nach vorne zu schauen. Dazu darf sich jedes Familienmitglied einen Gegenstand aussuchen – ein Symbol für das, was er oder sie sich vom neuen Jahr erhofft oder erträumt.

Der Familien-Gottesdienst kann an jedem Platz in der Wohnung oder im Haus gefeiert werden. Vorbereitet liegt ein rundes Tuch oder eine runde Tischdecke (in diesem Fall dunkelblau) in der Mitte.

Die Feier ist gedacht für den Silvester-Abend, wenn es draußen schon dunkel ist.





Gemeinsames Kreuzzeichen

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied

„Jetzt ist die Zeit, jetzt ist die Stunde“¹

oder:

GL 457 „Suchen und fragen, hoffen und sehn“

Versammlung

V: Heute ist der letzte Tag des Jahres. Der letzte Tag eines besonderen Jahres. Viel ist passiert in den letzten Monaten.

⋮ *Alle Familienmitglieder erzählen, was ihnen besonders im Gedächtnis geblieben ist.*

V: Viele bunte Ereignisse, viele Erinnerungen haben sich in unseren Köpfen angesammelt.

In diesem Jahr gibt es auch viele Erinnerungen, die mit dem Coronavirus zusammenhängen. Aber auch andere Dinge sind passiert, die uns in schlechter Erinnerung sind.

Ganz früher wollten die Menschen die dunklen Geister, die dunklen und bösen Erinnerungen vertreiben und machten dazu so viel Lärm wie sie konnten: Mit Töpfen, Rasseln, Trommeln und Trompeten zogen sie durch den Ort.

⋮ *Nun wird das kleine Tischfeuerwerk in die Mitte gestellt und entzündet.*

Wenn wir das alte Jahr verlassen und auf das neue Jahr blicken, wünschen wir uns viele Dinge, die uns dann gegeben werden. Wir verbinden viele Hoffnungen und Vorsätze mit einem neuen Jahr. Wir stellen uns bewusst unter den Schutz Gottes.

⋮ *Eine größere weiße Kerze wird entzündet und in die Mitte gestellt.*

¹ In: Effata – neue religiöse Lieder für Gottesdienste und Gruppen, Hrsg. Bischöfliches Jugendamt Passau, Passau, 1990, Nr. 231.





Kyrie – Rufe

- V: Jesus, etwas Neues beginnt und du bist bei uns.
Herr, erbarme dich.
- A: Herr, erbarme dich.
- V: Bei allem, was auf uns zukommt, begleitest du uns.
Christus, erbarme dich.
- A: Christus, erbarme dich.
- V: Du teilst mit uns frohe und traurige Stunden.
Herr, erbarme dich.
- A: Herr, erbarme dich.

Gebet

- V: Gott,
du bist Herr über alle Zeiten. Wir bitten dich heute gemeinsam mit dem heiligen Papst Silvester: Sei du in unserer Nähe bei allem Schönen, bei allem Traurigen, bei allem, was im nächsten Jahr auf uns zukommt. Darum bitten wir durch deinen Sohn, unseren Herrn Jesus Christus.
- A: Amen.

Hinführung

- V: Bunte Farben sind unserem kleinen „Feuerwerk“ entsprungen. Sie zeigen, wie bunt unser Leben vor allem im letzten Jahr gewesen ist.
- Vieles haben wir erlebt und darauf dürfen wir froh zurückschauen. Viel Schönes wird kommen, viel Schönes habt ihr Euch gewünscht. Manchmal aber passieren Dinge, die sich keiner von uns wünscht. Auch sie gehören zum Leben dazu.

Vor der Lesung

GL 408 „Lobet und preiset, ihr Völker den Herrn“





Lesung: Kohelet 3, 1-4.4c-6.6c-8

L: Lesung aus dem Buch Kohelet.

Alles hat seine Stunde.

Für jedes Geschehen unter dem Himmel gibt es eine bestimmte Zeit:

eine Zeit zum Gebären und eine Zeit zum Sterben,
eine Zeit zum Pflanzen und eine Zeit zum Ausreißen der Pflanzen,
eine Zeit zum Töten und eine Zeit zum Heilen,
eine Zeit zum Niederreißen und eine Zeit zum Bauen,
eine Zeit zum Weinen und eine Zeit zum Lachen,
eine Zeit für die Klage und eine Zeit für den Tanz
eine Zeit zum Umarmen und eine Zeit, die Umarmung zu lösen,
eine Zeit zum Suchen und eine Zeit zum Verlieren,
eine Zeit zum Behalten und eine Zeit zum Wegwerfen,
eine Zeit zum Schweigen und eine Zeit zum Reden,
eine Zeit zum Lieben und eine Zeit zum Hassen
eine Zeit für den Krieg und eine Zeit für den Frieden.

GL 408 „Lobet und preiset, ihr Völker den Herrn“

Deutung

V: Bunt ist unser Leben. Die Farben zeigen, wie bunt unser Leben – speziell im letzten Jahr gewesen ist.

Jede/r ist eingeladen, das Symbol oder Zeichen hinzulegen für das, was wohl kommen wird und was wir uns wünschen.

Wer mag, kann erzählen, was sie oder er mit dem Zeichen verbindet.

In dem Buch „Die wilden Hühner“ gibt es eine Szene, in der fünf Freundinnen auf den vergangenen Sommer zurückblicken und sich wünschen, diese schöne Zeit in ein Marmeladenglas zu stecken, um sich dann immer wieder daran erinnern zu können.

Heute bekommen alle ein solches Marmeladenglas. Es ist leer. Eure Erlebnisse im nächsten Jahr sollen darin Platz haben, so dass Ihr in einem Jahr darauf zurückblicken könnt und dann lächelt bei der einen oder anderen Erinnerung.





Fürbitten

V: Wir haben jetzt viel an unser vergangenes Jahr gedacht und an unser nächstes Jahr. Viele Menschen liegen uns am Herzen. Für sie wollen wir jetzt bei Gott bitten.

⋮ *Teelichte werden entzündet und bei jeder Fürbitte zu den Symbolen gestellt.*

Ich bitte für ...

Vater unser

Segen

V: So segne uns auf dem Weg ins neue Jahr hinein der gütige und barmherzige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A: Amen.

Lied

KiGolo 156 „*Wünsche schicken wir wie Sterne*“²

² Weil du da bist, Kinder-Gotteslob, Lahn-Verlag, 2013, Nr. 156

